

Gebrauchsanweisung

für die

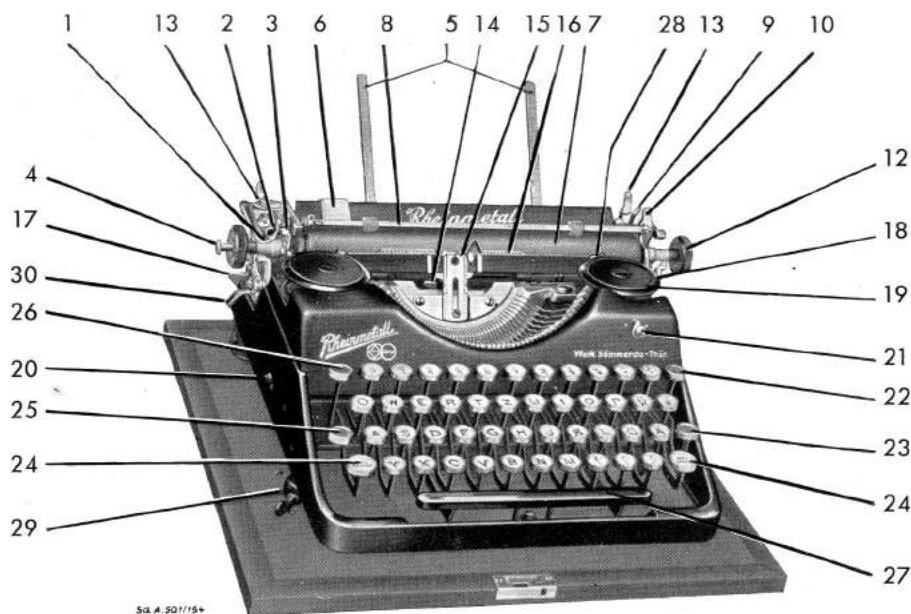
„RHEINMETALL“-
Kleinschreibmaschine



S ö m m e r d a (T h ü r i n g e n)
Fernruf: Sammel-Nr. 381 Sömmerda

- | | |
|--|---|
| 1 Zeilen- und Wagenschalthebel | 17 Verschlussschnepper (zu beiden Seiten zum Abnehmen des Wagens) (s. auch Abb 3) |
| 2 Arretierrollenauslösehebel | 18 Farbbandspule |
| 3 Zeilenstellhebel | 19 Deckel für Farbbandspule |
| 4 Stechwalzenauslöseknopf | 20 Farbbandumstellknopf |
| 5 Papierbogenhalter | 21 Zeiger zum Einstellen des Farbbandes auf blaue oder rote Zone oder Ausschalten für Wachsmatrizen |
| 6 Papieranlage | 22 Rücktaste |
| 7 Schreibwalze | 23 Tabulatortaste |
| 8 Papierhalteskala mit Führungsrollen | 24 Rechte und linke Umschalttaste (zum Schreiben von großen Buchstaben und Zeichen) |
| 9 Skalenheber | 25 Feststelltaste für die Umschaltung |
| 10 Papierauslösehebel (zum Geraderichten des eingespannten Bogens) | 26 Sperrauslösetaste für Randsteller |
| 11 Wagenauslösehebel (zu beiden Seiten des Wagens) (s. Abb. 3) | 27 Zwischenraumtaste |
| 12 Walzendrehknopf | 28 Automatische Umschaltung für Farbbandtransport |
| 13 Hebel zum Setzen und Löschen der Tabulatorreiter (s. auch Abb. 3) | 29 Befestigungskralle auf dem Kofferbrett |
| 14 Auslösehebel (zum Herausnehmen der Typenhebel) | 30 Wagenriegel |
| 15 Typenführung | 31 Randsteller links |
| 16 Zeilenanzeiger mit Postkartenhalter | 32 Randsteller rechts |

(s. Abb. 3)



SA 4. 307/154

Abb. 1

Vorbemerkung:

Diese Gebrauchsanweisung unterrichtet den Besitzer einer „Rheinmetall“-Kleinschreibmaschine über die Behandlung sowie die Handhabung seiner Maschine. Die Lebensdauer der Maschine ist beinahe unbegrenzt, sie hängt viel mehr von der sachgemäßen Behandlung als von der eigentlichen Benutzung ab. Aus diesem Grunde ist ein aufmerksames Durchlesen der Gebrauchsanweisung, nach deren Angaben die Maschine auch zu behandeln ist, unbedingt erforderlich. Eine weitere Voraussetzung für das tadellose Funktionieren ist natürlich die tägliche Reinigung der Maschine unter Verwendung erstklassigen Materials.

Jede Maschine wird vor Verlassen des Werkes in allen Einzelteilen und Funktionen eingehenden Kontrollen unterzogen, die mit modernsten Mitteln und nach letzten wissenschaftlichen Methoden ausgeführt werden.

Es ist nicht ratsam, die Maschine auseinanderzunehmen, nur um den Mechanismus kennenzulernen. Soweit ein Auseinandernehmen durch den Schreiber erwünscht und möglich ist, wird es auf den folgenden Seiten beschrieben. Bei Auftreten unvorhergesehener Störungen gibt der zuständige Vertreter bzw., wenn dieser nicht bekannt ist, die Fabrik selbst jederzeit kostenlose Auskunft.

Gebrauchsanweisung

Nach Abnahme der Kofferhaube und Zurückschieben des Wagenriegels 30 (Abb. 1) ist die Maschine schreibbereit. Bei Arbeiten im Büro oder im Heim ist zu empfehlen, sie vom Bodenbrett abzunehmen. Zu

diesem Zweck schwenkt man die beiden Griffe der Befestigungskralen 29 (Abb. 1) nach hinten und zieht die Maschine nach vorn vom Kofferbrett. Das Schreiben der Maschine auf einer Filzplatte ist nicht ohne weiteres möglich. Hierfür ist eine Spezialplatte zu beschaffen oder anzufertigen. Soll die Maschine wieder aufgesetzt werden, so wird sie von vorn in die Befestigungskralen der GummifüÙe hineingeschoben, und die Griffe werden dann nach vorn geschwenkt. Vor dem Verschließen mit der Kofferhaube ist darauf zu achten, daß die Spitze des Zeilenanzeigers 16 (Abb. 1) direkt unter dem schwarz eingelassenen Strich der Papierhalteskala 8 (Abb. 1) steht und der Wagenriegel 30 (Abb. 1) in seine Festhaltungstellung gerückt ist.



58 A 497/150

Abb. 2

Einführung des Papiers

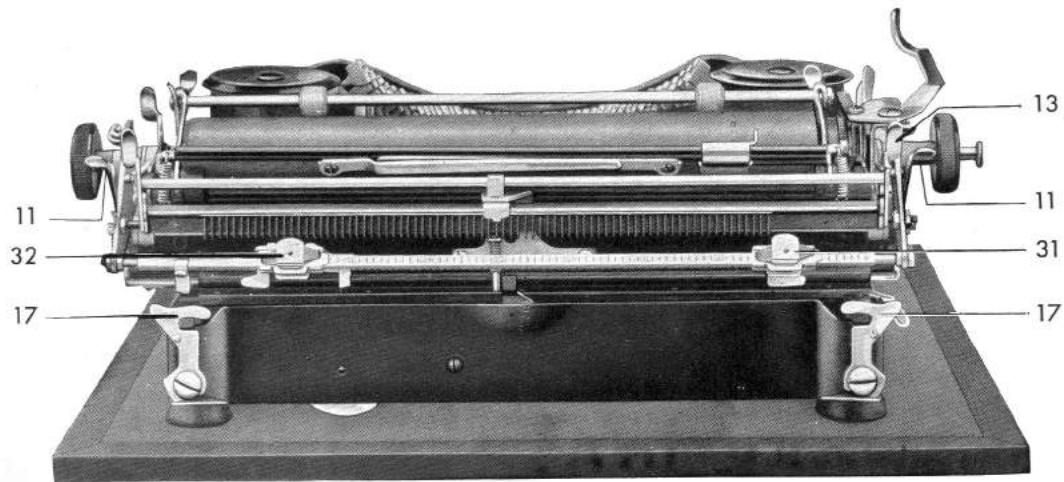
Der Papierbogen wird zwischen Walze und Papierführungsblech unter Anlegen an den Papieranschlag 6 (Abb. 1) eingeführt und mittels eines der Walzendrehknöpfe 12 (Abb. 1) in Schreibstellung gebracht. Die

Papierhalteskala 8 (Abb. 1) wird hochgehoben und der Bogen zwischen Walze und Papierhalteskala hindurchgeführt. Dann wird die Papierhalteskala wieder herabgelassen, so daß sie nunmehr mit ihren Andruckrollen fest auf die Schreibwalze drückt. Um schief eingezogene Bogen geradezurichten oder auf die genaue Schreiblinie zu bringen, wird der Papierauslösehebel 10 (Abb. 1) betätigt und das Papier ausgerichtet. Damit der Bogen stets in aufrechter Lage bleibt, sind die hinter dem Papierblech befindlichen Papierbogenhalter 5 (Abb. 1) aufrecht zu stellen. Normalerweise werden die beiden Papierführungsrollen auf der Papierhalteskala 8 (Abb. 1) nach rechts und links geschoben.

In gleichzeitiger Verbindung mit diesen beiden Rollen kann auch der Skalenheber 9 (Abb. 1) verwendet werden. Um zu verhindern, daß bei Anfertigung einer größeren Anzahl von Durchschlägen die Papierandruckwalze zu stark auf das Papier drückt, wodurch bei Verwendung neuen Kohlepapiers auf den Durchschlägen Streifen hervorgerufen werden, bedient man sich des Skalenhebers 9 (Abb. 1). Durch Abheben der Papierhalteskala 8 (Abb. 1) wird ein Bauschen der eingespannten Bogen sowie ein Schmieren der Rollen bei stark getränkten oder kopierfähigen Bändern vermieden.

Randstellung

Die Randsteller 31 und 32 (Abb. 3) befinden sich an der Rückseite der Maschine und sind auf einer skalierten Stange, deren Einteilung mit der Papierhalteskala 8 (Abb. 1) übereinstimmt, verschiebbar angeordnet. Um den Beginn und das Ende einer Schreibzeile einzustellen, ist die weiße Marke des Randstellers auf die betreffende Zahl einzustellen. Soll der Wagen nach erfolgter Randstellung über die Sperre hinausbewegt werden, so genügt ein Niederdrücken der Sperrauslösetaste 26 (Abb. 1). Der für den rechten Rand vorgesehene Randsteller dient ferner dazu, ein Glockensignal zu geben, das 8 Buchstaben vor Tastensperre und Zeilenende ertönt.



SG A 490/152

Abb. 3

Zeilenschaltung

Die Zeilenschaltung erfolgt durch Betätigen des Zeilenschalthebels 1 (Abb. 1). Hierdurch wird der Wagen nach rechts geschoben und die Walze um den eingestellten Zeilenabstand weiterschaltet. Die Einstellung der Zeile selbst erfolgt durch den Zeilenstellhebel 3 (Abb. 1), der auf der mit den Ziffern 1 und 2 versehenen Platte eingestellt werden kann. Soll nicht nach der fest eingestellten Zeilenschaltung geschrieben werden, so ist der Arretierrollenauslösehebel 2 (Abb. 1) nach hinten zu drücken. Die Walze wird nun nicht mehr ruckweise bewegt, sondern es genügt eine kleine Umdrehung mittels eines der kleinen Walzendreh-

knöpfe 12 (Abb. 1), um das benötigte Zeichen an dem erforderlichen Platz anzubringen. Beim Vorziehen dieses Hebels 2 (Abb. 1) wird die Auslösung selbsttätig wieder aufgehoben und die Arretierung der Schreibwalze wiederhergestellt.

Stechwalze

Die Schreibwalze 7 (Abb. 1) ist mit einer Stechwalzenvorrichtung ausgerüstet, die ebenfalls zum Ausschalten der Zeilenschaltung dient. Zur Benutzung dieser Einrichtung drückt man auf den Druckknopf 4 (Abb. 1), der auf der linken Seite aus dem Stechwalzenknopf hervorsteht, und dreht an dem rechten Walzendrehknopf, bis die gewünschte Linie erreicht ist. Hierbei benutzt man als Richtmittel den Zeilenanzeiger 16 (Abb.1).

Umschaltung

Zum Schreiben der großen Buchstaben und der Zeichen muß eine der beiden Umschalttasten 24 (Abb. 1) niedergedrückt werden. Zum dauernden Schreiben von großen Buchstaben wird die Feststelltaste 25 (Abb. 1) niedergedrückt. Zum Auslösen dieser Taste ist die linke Umschalttaste 24 (Abb. 1) leicht nach unten zu drücken.

Rücktaste

Die Rücktaste 22 (Abb. 1) führt beim Niederdrücken den Papierwagen um einen Buchstabenzwischenraum zurück. Mit Hilfe dieser Rücktaste wird das Korrigieren von falsch geschriebenen Buchstaben wesentlich erleichtert.

Zwischenraumtaste

Die Zwischenraumtaste 27 (Abb. 1) wird zur Herstellung eines Zwischenraumes zwischen den einzelnen Wörtern benutzt. Nach Beendigung eines Wortes muß diese Taste mit dem Daumen angeschlagen werden. Ist es erforderlich, gesperrte Schrift zu schreiben, so hat der Anschlag der Zwischenraumtaste nach jedem Typenhebelanschlag zu erfolgen.

Setztabulator

Bei Maschinen mit Setztabulator wird die Einstellung dieser Vorrichtung wie folgt vorgenommen: Man führt den Wagen jeweils an die betreffende Stelle, an der er später halten soll, und drückt den Hebel 13 (Abb. 1 und 3) nach vorn. Soll eine Spalte korrigiert oder ganz fortgelassen werden, so drückt man den Hebel 13 (Abb. 1 und 3) nach hinten, nachdem man den Wagen an die betreffende Stelle gerückt hat. Um den Setztabulator wieder ganz zu lösen, schiebt man den Wagen nach einer Richtung ganz hinaus und drückt dabei den Hebel 13 (Abb. 1 und 3) nach hinten.



56.A. 498/157

Abb. 4

Um nun die vorgezeichneten Formularspalten auszufüllen, genügt ein Druck auf die Tabulatorortaste 23 (Abb. 1), um den Wagen sprungweise an den Tabulatorreiter zu bringen, der auf Grund der vorstehenden Ausführungen eingesetzt worden ist.

Abnehmen des Wagens

Der komplette Wagen kann durch Zurücklegen der beiden Verschlusschnepper 17 (Abb. 1 und 3) an der Rückseite der Maschine ohne weiteres abgenommen werden. (Siehe Abb. 4.) Beim Wiederaufsetzen des Wagens ist darauf zu achten, daß derselbe nach vorn unter die Halteschrauben geführt und dann in die Führungstifte gedrückt wird. Die beiden Verschluss-

schnepfer sind nun wieder nach oben zu drücken. Es empfiehlt sich jedoch, den Wagen nicht ohne zwingende Notwendigkeit abzunehmen.

Herausnehmen der Typenhebel

Um die Typenhebel herauszunehmen, hebt man den Wagen entsprechend der im vorhergehenden Absatz gegebenen Anweisung von der Maschine ab. Dann drückt man mit einem Finger der linken Hand den Typenauslösehebel 14 (Abb. 1 und 5) nieder und greift mit einem Finger der rechten Hand hinter den Bart des herauszunehmenden Typenhebels. In leicht ziehender Bewegung nach vorn wird er aus dem Seg-

mentschlitz herausgezogen und von der Zugstange abgehängt. Beim Wiedereinsetzen des Hebels verfährt man in umgekehrter Reihenfolge, nur muß dabei der Tastenhebel des betreffenden Typenhebels niedergedrückt werden.

Farbbandmechanismus

Bei normaler Schreibweise muß der Farbbandanzeiger 21 (Abb. 1) auf blau stehen. Soll das Farbband in der roten



Abb. 5

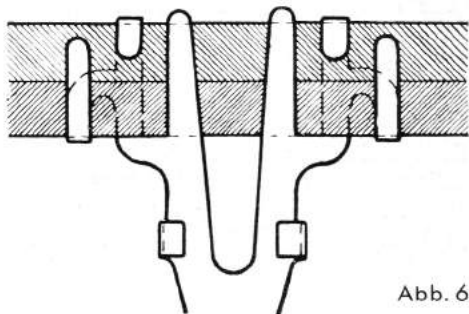


Abb. 6

Zone beschrieben oder zur Beschriftung von Wachsmatrizen ausgeschaltet werden, so ist der Zeiger auf rot bzw. weiß einzustellen. Nach Ablauf des Farbbandes wird der Transport automatisch umgeschaltet. Die Länge des Farbbandes beträgt 10 m, die Breite 13 mm. Beim Abnehmen der Farbbandspulen sind zunächst die Deckel für die Farbbandspulen 19 (Abb. 1) abziehen. Das Einsetzen des Farbbandes in die Farbbandgabel muß nach Abb. 6 vorgenommen werden.

Reinigung

Die Typen der Maschine sind täglich mittels der beigefügten Typenbürste gründlich auszubürsten. Unbedingt zu vermeiden ist die Benutzung einer Nadel oder Feder, um die Typen auszukratzen. Fällt ein Typenhebel nicht ordnungsgemäß, so ist er, wie auf Seite 7 angegeben, herauszunehmen, an den Reibungsflächen zu säubern und wieder einzusetzen. Eine gründliche Reinigung ist vom Schreiber möglichst alle acht Tage vorzunehmen. Da alle Teile der Maschine offen liegen, ist die Reinigung sehr leicht möglich; jedoch ist dabei zu beachten, daß Federn im innern Mechanismus usw. nicht verbogen werden. Es empfiehlt sich ferner, wenn die Maschine außer Gebrauch ist, den Papierauslösehebel 10 (Abb. 1) zurückzustellen, damit die kleinen Gummirollen nicht dauernd gegen die Schreibwalze gepreßt werden.

Falls im Laufe der Zeit die Schreibwalze und die Papierführungsrollen glatt oder unsauber geworden sind, so sind sie mit Spiritus zu reinigen, ohne die Walze oder die Gummirollen abzutrocknen. Niemals darf Benzin verwendet werden, da dieses den Gummi angreift.

Ölen

Bevor die Maschine neu geölt wird, sind die betreffenden Stellen von etwaigen Rückständen des alten Öls zu befreien. Es empfiehlt sich, von Zeit zu Zeit die gleitenden Teile der Schaltungseinrichtung und des Wagentransportes zu ölen. Alle Vierteljahre können auch die Zugdrähte da, wo sie in die Typen- und Zwischenhebel eingreifen, ein wenig geölt werden. Ein Ölen der Farbbandgabel ist nicht erforderlich, diese ist ständig sauber zu halten; dagegen können auch die Typenhebel von Zeit zu Zeit hauchdünn geölt werden. Die Segmentschlitze sind unbedingt von Radierstaub frei zu halten, da das Hebelspiel unter der Ansammlung von Staub leidet.